

# Hanyo Experiment

Von Miosempai

## Kapitel 2: Chapter Two

Original author: sorrowful1

Translation: Mio-Sempai

~

„Sie ist schon seit einer Weile bewusstlos. Bist du sicher, dass sie okay ist?“

*Wer ist das? Moment, wo bin ich? Ich kann nicht wirklich gestorben sein!*

„Keine Sorge; du hast selbst gesehen wie ihre Wunden komplett geheilt sind. Und sie IST noch am atmen.“

*Okay, also wenn ich wirklich gestorben bin, wer wird dann meine Kono-chan beschützen?... Moment, meine Kono-chan?... Ja, das klingt richtig... AHHH! Was denke ich hier?!... Was hat die Stimme gerade gesagt?*

„Schaut, sie bewegt sich! Hey Setsuna, kannst du mich hören?“

*Oh, stimmt. Ich bin Setsuna. Wer schreit mich an? \*Ächzen\**

„Sec-chan, bist du wach?“

*Was ist dieser Geruch? Es riecht so... gut...*

\*Puff\*

„S-Sec-chan? Ah- Was macht du-ah-da?“

„Heilige Scheiße! Setsuna, geh von ihr runter!“

„Setsuna-san! Warum beißt du ihren Nacken? Asuna-san warum ihr ihre Hand-“

„Das ist kein Beißen, Negi du Idiot! Hey Setsuna!“

*Was passiert hier?*

„Sec-chan?“

*Kono-chan?*

~

Setsuna öffnete langsam ihre Augen. Sie war auf etwas Sanften, aber was? Sie schaute nach unten und blinzelte.

Dann blinzelte sie erneut.

„Kono-chan? Warum bist du auf dem Boden?“, fragte sie verwirrt.

„Naja, du-um-hast mich umgeworfen, k-kannst du-ah-deine Hand bewegen? Zumindest bis wir etwas mehr Privatsphäre haben. Hehehehe.“

Das verwirrte Mädchen schaute tiefer und war nur ein wenig überrascht ihre Hand unter dem Shirt des anderen Mädchens zu sehen, während sie sie befummelte. Widerwillig zog sie ihre Hand leicht missbilligend weg.

„Oh tut mir leid.“, antwortete der Hanyo und stand selbst auf und half danach auch Konoka. Sie sah sich um bis sie ein leichtes schlurfen hörte und Asuna und Negi sie geschockt anstarrten.

„Was ist?“, sagte Setsuna.

Asuna schaute zu Konoka, dann zurück zu der Schwertkämpferin.

„Du wirst noch nicht einmal Rot! Und du hast Konoka sogar einen Knutschfleck gemacht! Was in aller Welt hat Serum mit dir angestellt?“ Dann ging sie weiter zu der jetzt, überraschenderweise, rot werdenden Konoka, die mit einer Hand über die eine kleine Stelle an ihrem Nacken strich.

„Bist du okay?“, fragte Asuna. Konoka nickte.

„Mir geht es gut. Sec-chan, wie fühlst du dich?“, sagte sie nun, während sie sich zusammen mit Asuna und Negi zu Setsuna umdrehte.

Das besagte Mädchen schaute an sich herunter und beugte ihre Finger experimentierweise ein paar Mal. Sie schaute wieder hoch und ein Lächeln blitzte ihre drei Freunde an.

„Eigentlich fühle ich mich super! Wer hätte gedacht, dass fast sterben einen besser fühlen lässt.“, lachte sie glücklich zu sich selbst.

Die anderen Beteiligten im Raum wurden sofort rot von Setsunas geteilten Gewinnerlächeln und seltenen Lachen. Sie sah so... unbesorgt und glücklich aus.

„Was, ist etwas falsch? Und warum seid ihr alle rot? Ist etwas in meinem Gesicht?“ Sie

begann sich ziellos über das Gesicht zu streichen auf der Suche nach einem nichtexistierenden Objekt.

„N-nein. Es ist nichts Setsuna-san. Wie auch immer, bitte bewege dich noch nicht so viel. Evangeline versucht noch immer herauszufinden, was dich beeinflusst, also streng dich nicht an.“, sagte Negi.

„Evangeline? Oh stimmt, das Vampirmädchen. Moment, wo bin ich?“, fragte sie.

„Du bist in Evangelines Villa. Sie versucht ihr Bestes herauszufinden was hier los ist und-“

„Oh, halt die Klappe, Junge! Ich mache das nicht aus Nettigkeit oder so etwas in der Art! Ich bin nur... neugierig über das, was in ihr ist.“, sagte eine sehr frustriert aussehende Evangeline als sie den Raum betrat.

„Ah, Evangeline-san. Hast du etwas herausgefunden?“, fragte sie Negi, während er sie hoffnungsvoll anschaute.

„Nein Junge! Es gibt keine Einträge in der magischen oder regulären Welt von diesem „Sakubo Yamasaki“-Jungen.“, sagte das Vampirmädchen.

Negi seufzte. „Bist du dir sicher? Vielleicht wenn-“

„Ich bin mir sicher, du Narr! Es hat keinen Sinn weiter nach ihm zu suchen! Alles was wir wissen ist, dass er uns einen Fake-Namen gegeben hat! In diesem Moment sollten wir uns darauf konzentrieren eine Heilung für die gezwungene Hitze des Hanyos zu finden!“

„Hahahahahahaha!“

Alle drehten sich zu der Quelle des Lachens und waren erneut geschockt zu sehen, dass es Setsuna war.

„S-Sec-chan?“, sagte Konoka und näherte sich dem Mädchen misstrauisch.

„Okay Vampir, du musst dich selbst beruhigen. Ich bin in Ordnung, also gibt es keinen Grund über Nichts so besessen zu sein. Ich-“ Plötzliche stoppte Setsuna mitten im Satz und drehte ihren Kopf schnell zu dem Fenster, schaute hektisch umher, dann drehte sie sich zu den Anderen um und fuhr fort.

„Ich denke, ich komme für eine Weile aus, also hört auf auszuflippen.“

„Warte eine Minute! Was war das eben Setsuna!“, forderte Asuna, die leicht baff war, zu wissen, während sie aus dem Fenster und wieder zurück schaute. „Was hast du aus dem Fenster gesehen?“

„Huh? Ich habe nichts gesehen“, antwortete diese.

„Setsuna-san, warum hast du dann aus dem Fenster geschaut?“, sagte Negi.

„Oh, ich dachte, ich hätte eine Wolke gesehen.“

„...Was?“

„Ja, eine Wolke, aber es war nur ein Schatten. So ein Ärger, nicht wahr?“, seufzte der Hanyo.

„Sicher.“

„Entschuldige uns für einen Moment Setsuna-san; Bitte ruhe dich noch etwas aus, während wir uns unterhalten, okay?“ Dann begann Negi alle, abgesehen von Setsuna, aus dem Raum herauszuführen und schloss die Tür hinter sich.

Alle waren leise; Asuna seufzte und begann sie Konversation.

„Nun ja, wir wissen dass es sie ziemlich stark beeinflusst, also was nun?“

„Ich denke, wir sollten sie hier behalten bis wir eine Heilung finden. Wir wissen nicht, was sie in ihrem Zustand der... Unruhe machen kann.“, sagte Negi.

Kono sagte: „Naja sie sieht nicht so gefährlich aus, nur ein bisschen kindisch auf eine Weise.“

„Ja und etwas mehr erwachsen in einer anderen.“, erkundigte sich Evangeline, während sie auf die violette Stelle auf Konokas Nacken starrte. Diese wurde rot.

„Sie war bewusstlos zu diesem Zeitpunkt, naja irgendwie. Ich denke nicht, sie würde so etwas wissentlich zu einer Person ohne Zustimmung machen!“

„In Ordnung. Beruhige dich Konoka. Wir sind nicht hier um miteinander zu kämpfen. Ich sage, wir sollten sie zurück in ihr normales Leben lassen mit jemanden der sie beobachtet.“

„Du meinst, jemand übernachtet in ihrem Raum, Asuna-san?“

„Genau, Negi.“

„Baka! Hast du vergessen, was das Serum anstellt? Sie würde damit enden jeden zu verletzen, der bei ihr bleibt! Sie wird in euren Raum bleiben mit euch Dreien. Ich bin mir sicher, ihr drei könnt sie für eine Weile handhaben.“

„Was ist mit dir Evangeline-san?“, fragte Negi.

Sie seufzte. „Naja, unglücklicherweise muss ich eine Schule am laufen halten.“

Konoka keuchte. „Aber was ist mit Opa?“

„Der alte Mann ist vor kurzer Zeit gegangen. Wer auch immer der Mann war, der den

Hanyo angegriffen hat, war machtvoll. Er hat es geschafft alle Barrieren zu entfernen ohne dass wir es bemerkt haben und sich mit einer Armee von Dämonen hierhereinzuschleichen. Es könnte vielleicht einen Verräter geben oder dieser Typ hatte Glück. So oder so der alte Mann ging zur Magiegesellschaft um alles herauszufinden, deshalb hat er mir die Verantwortung überlassen. Naja mit dem Schutz der Schule und so was.“

„Verstehe.“, sagte Konoka. „Also hilfst du die neuen Barrieren für die Schule zu schaffen?“

„Ja, mache ich und es ist unglaublich nervig. All dieses Gerede von meiner wertvollen Freizeit. Wenn nur dieser verdammte faule Hanyo kämpfen könnte, würde vielleicht alles-“

„Entschuldigung, Kono-chan?“, sagte eine leicht gedämpfte Stimme von der anderen Seite der Tür.

„Ja, Sec-chan?“, antwortete die Heilerin.

„Du kannst mich hören, richtig?“, fragte sie.

„Ja kann ich. Warum?“

„Oh gut. Dann kannst du Evangeline sagen, dass ich sie auch hören kann! Die Tür ist nicht so dick!“

Alles lief ein Schweißtropfen runter, als sie die Tür plötzlich öffnete und Setsuna heraustrat und in Richtung des Ausgangs lief.

„Sec-chan, wohin gehst du?“

„Zum Training. Du sagtest, ich war für eine Woche bewusstlos, als muss ich trainieren, sonst werde ich schwächer.“, knurrte sie zurück. Konoka zuckte zusammen.

„O-oh...“

Setsuna drehte sich schnell um, als sie die verletzte Stimme von Konoka hörte.

„Es tut mir leid, Kono-chan! Ich wollte dich nicht anschnauzen.“ Setsuna gab Konoka einen schnellen Kuss auf die Wange. „Also umm, ich werde dann in deinen Raum bleiben?“

Konoka nickte, während sie heftig rot wurde von dem unerwarteten Kontakt.

„Also dann, lasst uns gehen! ... Asuna? Negi? Hallo?!“

„Huh? Oh stimmt, lasst uns umm jetzt gehen, uh ja...“, sagte Asuna lahm. Konoka kicherte über die Wortwahl ihrer Freundin.

„Genau. Setsuna, du wirst in meinem Bett schlafen, richtig?“, sagte Konoka glücklich zu Setsuna.

Setsuna grinste. „Sicher, vielleicht können wir etwas Spaß haben, wenn wir schon dabei sind.“ Sie winkte vielsagend zu Konoka.

Alle wurden rot, einschließlich Evangeline zur Überraschung von allen.

„Nebenbei“, sagte der Hanyo beiläufig: „Wo ist mein Schwer?“